

# Freidenkerspende 2003

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **88 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorschläge zuhanden der Delegierten

### Sinnvolle Ferienwochen: Bergwaldpflege

Die "Stiftung Bergwaldprojekt" leistet einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Schutzwälder. Die Stiftung wurde 1987 gegründet und seither haben über zehntausend Menschen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich an einem Einsatz teilgenommen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen in der praktischen Waldarbeit den Lebensraum Bergwald aus der Nähe kennen und leisten mit ihrer Arbeit einen eigenen aktiven Beitrag zu dessen Erhaltung. Seit 1987 haben über 10'000 TeilnehmerInnen an Arbeitseinsätzen des Bergwaldprojekts in der Schweiz, in Deutschland und Österreich teilgenommen. Teilnehmen können interessierten Frauen und Männer ab 18 Jahren. Forstliche Kenntnisse sind nicht nötig.

Das Bergwaldprojekt sorgt für Unterkunft, Verpflegung und Unfallversicherung während der Arbeit. Für die Anreise müssen die TeilnehmerInnen selbst aufkommen. Die Einsatzwoche beginnt jeweils am Sonntagabend mit einer Einführung in die Waldwoche. Am Montag gehts dann handfest los. Unter Anleitung des lokalen Forstdienstes und der ProjektleiterInnen der Stiftung werden Wege gepflegt, Bäume gepflanzt, Zäune gebaut, Hangverbauungen erstellt. Für jede Woche ist eine mindestens halbtägige forstliche Exkursion vorgesehen. Im Eltern-/Kinderprojekt werden die Kinder bei der Unterkunft betreut, während die Eltern im Wald arbeiten. Der Grossteil der Unterkünfte sind einfache, abseits gelegene Forsthütten oder Ferienlagerhäuser, zum Teil wird im Zelt übernachtet.

Das Jahresbudget der Stiftung beträgt rund sFr. 900'000.-. Spenden erhält sie von Einzelpersonen, Beiträge von Greenpeace, Kanton Graubünden, Migros Kulturprozent, vom WWF und andere Institutionen. Es werden Sponsoren gesucht für die einzelnen Projektwochen. Der Aufwand für den Einsatz einer Gruppe Freiwilliger (5-8 Personen) beträgt rund Fr. 8'000.- pro Projektwoche – Bildung und Naturerlebnis inbegriffen.



### Hilfe zur Selbsthilfe für blinde Menschen in Ghana

Der Verein "Projekt Blind Ghana" ist 1992 in Basel gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, die schulische und berufliche Bildung, sowie die Erwerbstätigkeit von blinden Menschen in Ghana zu fördern. Der Verein verfügt je nach Spendeneingang über ein jährliches Budget unter 20'000 Fr. Die Spenden werden vollumfänglich für die Beschaffung von Hilfsmitteln verwendet. Schirmherr des Vereins ist Regierungsrat Peter Schmid (BL). Louis Dogbe, der Initiator des Projektes, ist selbst blind. Er war einer der ersten Schüler in einer der ersten Blindenschulen in Ghana und überhaupt der erste Blinde, der in Westafrika das Lehrpatent erwarb. Nach Studienaufenthalten in England war Dogbe 16 Jahre als Englischlehrer bei der Migros-Klubschule tätig und führt heute eine Sprachschule in Basel. "Projekt Blind Ghana" hat in Ghana selbst ein Komitee aufgebaut, das aus hoch angesehenen BürgerInnen, darunter auch ehemalige RegierungsvertreterInnen, besteht und die effiziente Umsetzung der Vereinsziele gewährleistet. In Ghana leben etwa 180'000 blinde Menschen; davon beherrschen nur 1% die Blindenschrift. Zwar gibt es auch in Ghana selbst Organisationen, die sich für die Sache der blinden Menschen einsetzen und auch von der Regierung unterstützt werden. Allerdings sind die Möglichkeiten, die nötige Infrastruktur zu beschaffen, beschränkt, weil die ghanesische Währung so schwach ist, dass der Import etwa einer Perkins-Braille-Schreibmaschine rund 20 Monatslöhne kostet. Die weltweit bewährten mechanischen Schreibmaschinen für blinde Menschen sind ein grosser Fortschritt in Ghana, wo sonst jeder Blindenschriftpunkt einzeln und von Hand herausgedrückt werden muss. Die Lebensdauer dieses Gerätes ist so hoch, dass es zunächst ein Studium überhaupt ermöglichen und dann das ganze Arbeitsleben begleiten kann. Ein in Südafrika beschafftes Gerät kostet rund 500 sFr. – eine kleine Investition mit grossem Potenzial als Schlüssel zur Bildung und zu einem unabhängigen Leben.



"Perkins Brailier" 0Punktschrift-Schreibmaschine: Stumpfe Nadeln drücken von unten auf das Papier und erzeugen die Braillepunkte.

